

Fett- und Mehlabgabe. Vom 25. bis 31. Dezember werden bei den städtischen Abgabestellen 12 dkg Margarine zu 103 K gegen Abschnitt 276 der Mehl- und Fettbezugskarte abgegeben. Die Grosseinkaufsgesellschaft der Pflanzenfett Konsumvereine gibt für ihre Mitglieder/12 dkg zu 111 K (Paketware), 12 dkg zu 110 K (Fassware) ab. Organisierte Verbraucher erhalten 12 dkg Pflanzenfett zu 111 K. - Vom 25. bis 31. Dezember wird 1/4 kg Verschleissmehl als Wochenration zum Kleinverkaufspreis von 42 K pro kg abgegeben. ausserdem wird pro Bezugsberechtigten 1/2 oder 1/4 kg Plusmehl zu 500 K pro kg gegen Abtrennung des Abschnittes K abgegeben.

Sitzungen im Rathause. Der Stadtsenat hält am Mittwoch vormittags eine Sitzung ab. - Der Gemeinderat als Landtag tritt Donnerstag 1/2 10 Uhr vormittags zu einer Sitzung zusammen.

Die Krankenversicherung der Hausgehilfen. Bekanntlich tritt für die Hausgehilfen und Hausgehilfinnen mit 1. Jänner 1922 die obligatorische Krankenversicherung in Kraft (verlautbart in der Wiener Zeitung vom 20. Dezember 1920, im Bundesgesetzblatt Nr 703). Die für die städtische Hausgehilfenkrankenkasse für das Jahr 1922 bereits eingezahlten Beiträge werden daher über Anmeldung der Parteien rückerstattet. Weitere Einzahlungen für die städtische Hausgehilfenkrankenkasse für 1922 werden nicht mehr angenommen.

Konstituierung der Wasserkraftwerke A.G. (Wag) in Wien.

Die gründende Generalversammlung im Rathause.

Heute fand im Neuen Wiener Rathause die gründende Generalversammlung der „Wasserkraftwerke-Aktiengesellschaft“ (W.A.G.) in Wien unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Jakob Reumann in Anwesenheit der Vertreter der Gemeinde Wien sowie der Vertreter der an der Neugründung beteiligten zehn Wiener Banken statt.

Der Vorsitzende Bürgermeister Reumann führte in seiner Begrüssungsansprache u.a. folgendes aus:

Der formelle Akt, den wir heute mit der Konstituierung der Wasserkraftwerke Aktiengesellschaft vollziehen, ist nur dadurch möglich geworden, dass schon von allem Anfang an, bei dem im Wasserkraft- und Elektrizitätswirtschaftsante im Februar dieses Jahres begonnenen und mit nieversagender Geduld und Sachkenntnis durch den Präsidenten dieses Amtes Dr. Wilhelm Ellenbogen fortgeführten Verhandlungen die Vertreter der Gemeinde Wien und die Vertreter der Wiener Grossbanken prinzipiell übereinstimmten in dem Bestreben die Frage der Versorgung Wiens mit Wasserkraftenergie nicht nur überhaupt sondern auch in grosszügiger Weise zu lösen.

Wirtschaftspolitisch kennen die führenden Männer der Gemeinde Wien nur ein Ziel, das ist die Produktivität aller ihrer Massnahmen. Wenn ich im konkreten Falle das Schlagwort „Los von der Kohle“ als das treibende Moment in der Elektrizitätsversorgung Wiens wiederhole, so will ich damit nur andeuten, dass mit jedem Kilowatt Wasserkraftstrom, das wir nach Wien bringen, ein Teil der schweren Auflagen abgebürdet wird, die uns das nähere oder weitere Ausland anlastet.

Ein Gutteil der würgenden Abhängigkeit vom Auslande wird verschwinden, die tatsächlich erfolgreiche Mitarbeit am Wiederaufbau Oesterreichs wird erfolgen, wenn unsere gemeinsamen Bemühungen zur Durchführung der einzelnen Bestimmungen des vom amx Gemeinderate in seiner Sitzung vom 23. September l.J. einstimmig gutgeheissenen Uebereinkommen beitragen werden.

Die feste Ueberzeugung von der Lebenskraft Wiens, die unsern Mut und unsere Ausdauer bei so manchen anderen Anlässen gefestigt hat, wird auch beim Ausbau der Wasserkräfte erfolgreich betätigt werden.

Die Grundlage für eine geradlinige Weiter- und Aufwärtsentwicklung der Stromversorgung Wiens aus Wasserkraftwerken ist gegeben. Das Gebiet von Wien umfasst den grössten und besten Konsumentenzirkel, den wir in Oesterreich vorfinden. Um diesen Kristallisationspunkt wird sich die heute so völlig zersplitterte Elektrizitätswirtschaft Oesterreichs zusammenfassen und auf ein einheitliches Ziel einstellen lassen.

Der § 2 der Gesellschaftsstatuten enthält ein weitgestecktes Programm, dessen Ausführung in vielen Punkten der sichersten und für die wirtschaftliche Entwicklung der geschaffenen Anlagen ausschlaggebenden Voraussetzung des schon vorhandenen und nahezu unbegrenzten und jederzeit aufnahmebereiten Konsums nicht wird entzogen können.

Bürgermeister Reumann betonte in besonderer Weise, dass das Land Wien den grössten Wert darauf lege, den Ausbau der Wasserkräfte im besten Einvernehmen mit dem Land Niederösterreich zu vollziehen. Es wird dies auch äusserlich dadurch zum Ausdruck kommen, dass zwei hervorragende Vertreter der niederösterreichischen Landesregierung in die Verwaltung der „Wag“ eintreten.

Hierauf wurde an die Formalität der Konstituierung geschritten und hiebei konstatiert, dass das Aktienkapital der Wasserkraftwerke A.G. im Betrage von Nominal 200 Millionen Kronen, zerlegt in 500.000 auf Inhaber lautende Aktien zu je 400 Kronen voll und bar zur Einzahlung gebracht wurde.

Die erste Geschäftssitzung der „Wag“, an der auch bereits die Vertreter von Niederösterreich teilnehmen werden, findet am 27. Dezember statt.